

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda



Neukirch und Umgegend

Der Sächsische Erzähler, Verlagsort: Bischofswerda Sa., ist das zur Veröffentlichung in Bischofswerda und Neukirch (Lauter) bestimzte Blatt und enthält

der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Bautzen und der Bürgermeister sowie die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden

Nr. 249

Sonnabend/Sonntag, 24./25. Oktober 1942

97. Jahrgang

Deutschlands Ueberlegenheit: Der Führer!

Englische Zeitschrift über das Wesen der deutschen Kriegsführung

Buenos Aires, 24. Okt. Bei Erörterung der Notwendigkeit eines einheitlichen Oberbefehls für die sogenannten Alliierten kommt „New Entente and Nation“ auf die deutsche Kriegsführung zu. Die Deutschen befinden sich wieder einmal in einem unfähigeren Vorort: Ihre militärischen Operationen rütteln nicht nur auf ein Regen innere Verbindungswege, sondern führen auch unter der obersten Führung eines Oberkommandos, an dessen Spitze allein der Führer steht. Er trage die legitime und endgültige Vernichtung für die Gesamtregierung. Die Anordnungen, die er treffe, würden augenscheinlich, ohne daß es gegen einen Widerspruch gebe, erfüllt. Auf Seiten seiner Feinde gebe es nichts, was einer ernsthaft geschlossenen Kriegsführung wie bei den Deutschen auch nur annähernd ebenbürtig wäre. Auch nicht einmal in diesem Kriege sei es ihnen gelungen, ihre Kräfte an einem entscheidenden Punkte zusammenzurollen. Sie hätten im Gegenteil alle drei Jahre hindurch Hitler die Initiative überlassen müssen. Er habe ihnen dadurch seinen Willen aufzwingen können.

„Die Dreiheitsmächte haben die Weltwirtschaft umgeworfen“

Buenos Aires, 24. Okt. „Die Hohenlöste sind durch den Krieg zu besseren Mächten geworden“, heißt die US-amerikanische „News Beat“ in ihrer Ausgabe vom 7. Sept. 1942. Wenn man die nächsten trocknen Zahlen betrachte, so scheint die Zeitschrift, comme man zu der unausweichbaren Schlüssefolgerung, daß die Alliierten bisher den Krieg verloren haben; während sie die Zweite Front vorbereiten, hätten die Dreiheitsmächte die Weltwirtschaft umgeworfen.

Die Bilanz in dieser Besetzung sei überraschend. So hätten im Jahre 1939 Deutschland, Italien, Japan nur ein Dreifigel-

der Landoberfläche der Erde, ein Zwanzigstel der Mineralvorräte und ein Sechstel der Bevölkerung der Erde zur Verfügung gestellt, jetzt dagegen ein Achtel der Landoberfläche, ein Drittel der Bevölkerung und ein Drittel der Mineralvorräte.

Im einzelnen ergebe sich folgendes Bild im Verhältnis zur Zeit des Kriegsbeginns zugunsten der Dreiheitsmächte:

Gummi 90 Prozent gegenüber früher null Prozent, Wolfram 67 Prozent gegen null Prozent, Binn 74 Prozent gegen

drei Prozent, Petroleum zehn Prozent gegen ein Prozent,

Manganerze 48 Prozent gegen acht Prozent, Blei 40 Prozent gegen zehn Prozent, Kupfer 20 Prozent gegen neun Prozent, Gold 36 Prozent gegen 14 Prozent, Kupfer zwölf Prozent gegen fünf Prozent, Kobalt 53 Prozent gegen 20 Prozent, Stahl 30 Prozent gegen 21 Prozent.

Um gleicher Maße hätten sich die Rohstoffe der Alliierten vermindert. Die Gummirproduktion sei z. B. von 50 Prozent auf zehn Prozent herabgesunken und die Binnproduktion von 63 Prozent auf 26 Prozent.

Vorliegende Zahlen, so betont die Wochenzeitung, beruhen auf ziemlich genauen Schätzungen. Sie zeigten deutlich nicht nur den Verlust an Produktionszonen, sondern auch die großen Verschaffungsschwierigkeiten und den Mangel an Verarbeitungsmöglichkeiten.

Die Achse hat ihre Ziele erreicht

Lissabon, 24. Okt. „Diario de Lisboa“ befasst sich mit den Reden der verantwortlichen Staatsmänner, die in den letzten Wochen gehalten wurden, und schreibt: „Aus den Reden der Staatsmänner der Achse geht mit aller Klarheit hervor, daß die Mächte des Dreiheitsrates die strategischen und wirtschaftlichen Ziele erreicht haben, die sie sich vorgenommen hatten.“

zentralen Konzentrationslagern subtilisiert. Dazu kommen jene Freiheitsstrafen in Konzentrationslagern, die ohne vorherigen Urteilsspruch vollzogen wurden. Wegen ihrer politischen Überzeugung befinden sich gegenwärtig rund 6000 Personen in Gefangenissen, Zwangsarbeit oder in Konzentrationslagern, während über 1100 Personen außer Landes gebracht wurden.

Eröffnung der Jugendfilmstunden der SS 1942/43

Dr. Goebbels spricht zu Jugend und Elternschaft. Am Sonntag, 25. Okt., findet die Eröffnung der Jugendfilmstunden der SS 1942/43 im Berliner Ufa-Palast statt, auf der Reichsminister Dr. Goebbels zur deutschen Jugend und zur Elternschaft sprechen wird. Der Rundfunk überträgt die Eröffnung in der Zeit von 10.15 bis 11 Uhr über alle deutschen Sender und die Sender der Generalgouvernements.

„Kinder ohne Moral“ in den USA.

Wiga, 24. Okt. Die Kriminalität der USA-Jugendlichen hat im letzten Jahr alle bisherigen Rekorde geschlagen, stellte die US-amerikanische Zeitschrift „Time“ in einem Artikel „Kinder ohne Moral“ fest. So seien die Verbrechen Wunderjäger gegenüber dem Vorjahr in Los Angeles um zwanzig Prozent, in Boston um 15 Prozent angestiegen, in New Orleans sei der Prozentsatz der Straftaten jugendlicher Reger um 56 Prozent, der weisen Jugendlichen um fünf Prozent angewachsen. Auffällig sei dabei das Anwachsen der Sexualverbrechen.

Daneben sei nach der „Time“ eine bedenkliche Sittenloosung, besonders unter der weiblichen Jugend, festzustellen. Die Einschiffungshäfen für Truppentransporte nach Australien seien von Wunderjägern mit auseinanderhängendem Lebensstil überflutet. Darunter seien sogar Idioten, bis fünfzehnjährige zu finden. „Time“ sieht daran den Schluss, daß ein weiteres Andauern der gegenwärtigen Ausnahmesituation eine bedenkliche moralische Rerrüttung erwartet lasse.

Generalgouverneur Dr. Frank benutzte den Abschluß einer Arbeitstagung des Instituts für deutsche Arbeit, um die fundamentale Bedeutung der mit der Errichtung des Generalgouvernements eingeleiteten „Epocha des Ostens“ für die gesamte deutsche Geschichte darzulegen.

Zum ersten male wieder Raum für das deutsche Volk

Reichsleiter Rosenberg sprach in Düsseldorf

Düsseldorf, 24. Okt. Als Auftakt zum Tag der Raum in Düsseldorf 1942 sprach am Freitagabend Reichsleiter Reichsminister Rosenberg auf einer Großversammlung der NSDAP. Er schilderte die großen geschichtlichen Zusammenhänge vom ersten 30jährigen Krieg um 800 über den zweiten von 1618 bis 1648 bis zum heutigen Krieg, der 1914 von den allen zerstörten jüdischen Kräften ausgelöst worden sei. Dieser Krieg werde nun vom Führer noch einen opfervollen 15jährigen Kampf der Bewegung und den Siegen der deutschen Wehrmacht seit 1939 zum Segen des deutschen Volkes und ganz Europas dem siegreichen Abschluß entgegengeführt.

Der Minister erinnerte, nachdem er den kulturoffenen USA, die deutschen Kulturgüter gegenübergestellt hatte, an all das, was die Feinde mit einem unterlegenen Deutschland in diesem entscheidenden Krieg vor hätten und betonte, daß sich Deutschland dagegen zur Wehr setze, wie noch niemals die deutsche Nation sich gegen einen Feind zur Wehr gesetzt habe. Nun mehr werde auch die Judenfrage ihrer endgültigen Entscheidung entgegengeführt. Es gelte, das Judentum aus allen europäischen Staaten auszuschalten, damit es niemals mehr in europäische Angelegenheiten hineinreden könne.

Zum ersten Male sei der Raum für das deutsche Volk geschaffen worden, den es seit dem dreißigjährigen Krieg verloren hatte. Dieser Raum im Osten sei heute deutsches und damit geschichtliches Vollendung entgegen.

Die japanische Regierung hat amerikanische Flieger, die beim Luftangriff auf Tokio ganz bewußt ihre Bomben und Maschinengewehre gegen spielende Kinder richteten und sich dessen noch ruhenden bestraf. Eine solche Barbarei ist ein Ausdruck feigster Wildheit, und der Gangster in amerikanischer Uniform muß deshalb wie ein Verbrecher behandelt werden. Der US-amerikanische Kriegsminister Stimson, der nach Übernahme des gefangen Geistes, Marineapparates durch Roosevelt persönlich heute

nur noch die Figur einer Attrappe spielt und über die Kriegsereignisse schwägt wie ein Blinder von der Harfe, hatte zunächst

höchst oder borniert - bestritten, daß die US-amerikanische Luftwaffe überhaupt bei dem Angriff auf Tokio Verluste gehabt hätte, folglich könnten auch keine Flieger in japanische Gefangenschaft geraten sein. In Tokio wurden darauf die Namen dieser gefangenen amerikanischen Flieger und ihre Aufgaben wiedergegeben, die auf einen Grad der menschlichen Verkommenheit schließen lassen, der jedem normal Empfindenden einfach entsetzlich erscheinen muss. So vor die Wahl gestellt, als Flieger oder als Nicht-informierter entlarvt zu werden, sah sich der US-amerikanische Kriegsminister nunmehr gezwungen, zu kapitulieren. Er gab vor der Presse zu, daß die Namen der amerikanischen Flieger stimmen, und erklärte damit indirekt, daß er das amerikanische Volk und die Weltöffentlichkeit belogen habe, als er Verluste abstritt. Weiter behauptete er, die amerikanischen Flieger hätten den Auftrag erhalten, sich auf die Erfüllung militärischer Ziele in Tokio zu beschränken, und dieser Auftrag sei auch „mit beweisendem Vorher-

Stellstreitlichkeit“ ausgeführt worden.

Stimson reist also an eine eben entlarvt eine andere und noch unverschämtere Lüge, denn die Aussagen der gefangenen US-amerikanischen Flieger sagen das genaue Gegenteil. Wenn er dann stimmt, die US-amerikanische Flieger konvention trennen und erwarten, daß auch die Feinde diese Konvention, die ja die Kriegsführung bestimmt, beachten würden, dann ist das eine zweite ungeheurelle Freiheit, nachdem der lädierte Beweis geliefert worden war, daß gerade die US-amerikanische Konvention mit Lügen getreten haben.

Wie der US-amerikanische Kriegsminister, so auch England. Die Verleihungen Englands gegen die Genfer Konvention stammen nicht erst aus diesem Krieg. Wir erinnern nur an den schändlichen Parcourskampf während des Weltkrieges, als englische Geheimagenten ihren Matrosen den verbrecherischen Befehl gaben, deutsche Gefangene zu erschießen. In diesem Krieg hat England wiederholte Lügenartig lügen, noch härterlich sah sich das ORB genötigt, einen solchen Angriff auf ein Lazarett in Afrika anzubringen. Britannien hat deutsche Kriegsgefangene feststellen lassen, und trotz aller Ablesungswiderstände des britischen Kriegsministeriums ist es überführt, solche Befehle erlassen zu haben, wie es denn auch schon einmal gezwungen wurde, einen solden außer abgelegneten Befehl zurückzunehmen. Eine Bande von militärisch Uniformierten, die bisher den leichten Vernichtungskrieg gegen ihre Kolonialvölker mit Methoden führen, die sich außerhalb der menschlichen Civilisation bewegen, verwechselt in London wohl die Truppen der Dreiheitsmächte mit den von ihnen so verachteten Farbigen. Das mag physiologisch die Unrat erklären, kann sie aber keinesfalls entzündigen. Diese Untoten sind von oben befohlen, die britischen und aus dem Übrigen der Völkergemeinschaft zusammengesetzten Tommies sind direkt von ihren Vorgesetzten auf Maßnahmen dressiert worden, die der Genfer Konvention vollständig widersprechen und in jedem ehrlichen Soldaten Mut und Entrüstung und einen grenzenlosen Abhören erwecken müssen.

Neben dieser Brüche der Genfer Konvention bringt fübrigens die Zeitschrift „Liberty“ vom 19. September 1942 eine Darstellung, die geradezu von bolschewistischem Untermenschenzeugt. Der Teilnehmer eines englischen „Kommando-Unternehmens“, das in einer Januarwoche 1941 gegen eine weit vorgeschobene Fotofot-Insel gerichtet war, schreibt in dieser Zeitschrift mit Begeisterung, wie er befahlsgemäß die deutschen Wachposten, die er „erledigen“ wollte, meuchelte, wie er auf Gummibooten sich lautlos an die Ufer heranschlich, das Gesicht gräßig wie ein Gangster, und den deutschen Soldaten von hinten die Hälse abschnitt. Er schreibt, wie wir gestern schon näher berichtet haben, wie er für außer meuchelmörderische Schlägerei ausgebildet worden ist, also mit anderen Worten: er gibt zu, daß seine britischen Vorgesetzten ihn direkt anlehrten und ihn damit nur als Glied ihrer verbrecherischen Anschläge gegen die Genfer Konvention betrachteten.

Wir müssen also die englischen Oberbefehlshaber für diese grauen Verbrechen haftbar machen, und die Antwort hat das ORB am 7. Oktober 1942 gegeben. „In Zukunft werden sämt-

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 28. Okt. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des

Ersten Kreises an Major d. R. Walter Müller aus

Welles in Bremervörde, Ballon-Kompanie, in einem Gren.-Regt.

Habschmann Paul Semrau aus Deutsch-Ostau, Staffelführer

in einem Kampfgeschwader; Hauptmann Riedel d. R. z. B. in

Ostendorf und Hohendorf, Gruppenkommandeur, in einem

Kampfgeschwader, und Leutnant Helmuth aus Bremen in

Hannover, Jagdflieger in einer Jagdgeschwaderabteilung.

Tagesbefehl zum Abschluß

der Wehrkampftage 1942

Berlin, 28. Okt. Nach Abschluß der Wehrkampftage 1942 erlässt der Stabschef der SA folgenden Tagesbefehl an die SA-

SS-Männer: Die Wehrkampftage 1942 sind durchgeführt. Auf

meinen Befehl ist in 800 Veranstaltungen mit über 800 000 akti-

ven Teilnehmern unter Eurer Führung eine mächtvolle Demo-

nstration der wehrhaften Haltung der deutschen Heimat im vier-

ten Kriegsjahr erfolgt.

Eure Einzelpolitik hat alle durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten überwunden und erreicht, daß die Heimat dem Führer ihre ungebrochene Kraft als einen wichtigen Beitrag zum Erfolg für alle Welt sichtbar aufzeigen konnte. Mein Dank und meine Anerkennung gelten den Wehrkämpfern und allen, die mitgeholfen haben, dieses Werk der Kameradschaft deutscher Männer in SA, den anderen Gliederungen der Partei, NSDAP und NSKK, erscheinen zu lassen.

Die Wehrkampftage 1942 werden Euch wieder zu neuen Tagen aufwarten, denn die SA wird nicht nachlassen, den ihr vom Führer gegebenen Auftrag der Wehrbereitung des deutschen Volkes weiter auszubauen und zu erfüllen.

Die katastrophale bolschewistische Ernährungslage

Stockholm, 28. Okt. Nach einer Reuter-Meldung aus Moskau erklärte der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Rates der Sowjetunion, Kalinin, an seine Gruppe Jungkomunisten, die Sowjetunion hätte auf dem Gebiet der Landwirtschaft die schwierigste Aufgabe. Die Deutschen hätten die Ukraine und das Kuban-Gebiet besetzt. Diese Länder bereiteten der Sowjetunion Weizen zu liefern. Wegen dieser Tatsache sei nunmehr die ganze Last des Kampfes um das Brot auf die Östgebiete übergegangen. Kalinin rief daher, ein Feind, wie gefahrlos auch der Verlust der Ukraine und des Kubans für die Ernährungslage der Sowjetunion auswirkt, die Jungkomunisten auf jeden Kostspiel anzuspannen, damit diese Gebiete ihre äußersten Erträge an Brot hergeben.

Zum Schlus führt Kalinin aus: „Wir müssen unbedingt die Getreideproduktion vergroßern. Das ist ein sehr ernster Sektor unseres Kampfes. Die Jungkomunisten müssen im Dorf und auf dem flachen Lande überall auftreten und den Charakter der eingetreteten Schwierigkeiten auszuladen.“

Britische Ariege über dem Rhone-Tal

Paris, 28. Okt. Das gesamte Rhone-Tal wurde in der vergangenen Nacht von englischen Fliegern überflogen. Im Clermont-Ferrand, Lyon und Marseille waren britische Flieger in der Zeit von Mitternacht bis 1 Uhr fließ. Nebenall trat die Bodenabwehr in Tätigkeit. Auch die Schweiz meldet den Einstieg britischer Flugzeuge.

Wieder 112 Todesurteile in Griechenland

Athen, 28. Okt. Aus einer arabischen Denkschrift geht hervor, daß mit der Besetzung des ehemals französischen Mandatsgebietes durch britische Truppen von britischen Militär- und Sondergerichten über Mitglieder der einheimischen Bevölkerung insgesamt 112 Todesurteile gefällt und vollstreckt wurden. Ferner wurden 2715 Freiheitsstrafen verhängt und insgesamt über 10 000 Jahre Gefängnis, Zwangsarbeit oder Kon-

europäisches Schicksal geworben. Der Minister wies darauf hin, daß der Osten Raum geben werde zur Sicherung der Raffinerie, Freiheit der deutschen Nation, der Rüstfreiheit der europäischen Völker und Blutadlersicherheit des europäischen Kontinents gegen alle Überseemächte.

In scharfen Worten geißelte der Minister die niederkriegerische Überfälle der britischen Luftwaffe auf die Zivilbevölkerung. Die nationalsozialistische Bewegung werde alle Kräfte einsetzen, um Hilfe zu leisten. Wenn auch durch die Luftangriffe ehrwürdige Bauwerke verlorengegangen, so sei doch entscheidend, daß das Blut erhalten bleibe, das diese Bauwerke geschaffen habe, um hunderte erscheinen zu lassen.

Wenn nun in Düsseldorf Kunst- und Kulturtage durchgeführt werden, so sei das ein Zeugnis für die ungebrochene Kraft der nationalsozialistischen Revolution, die die keltische Grundlage der Nation bildet. Der Tag fordere Kampf um den Sieg über das Untermenschen.

Deutschland werde seinen Platz in Europa und in der Welt wieder einnehmen, und zwar nicht als Empörer und sondern als Erbe seines großen geschichtlichen Vergangenheits. Nach 400 Jahren Schwäche tritt Deutschland nur in die Fußstapfen seiner alten Größe. Adolf Hitler führt das große Deutschland seiner geschichtlichen Vollendung entgegen.